



seelenmagie

DEINE WEGBEGLEITUNG

Geschichten
für kleine Herzen
und große Seelen.
♡



Arthemis' Gute-Nacht-Geschichte

Der kleine Stern, der dachte, er wäre zu schwach

Es war ein stiller Abend.

Der Himmel färbte sich langsam dunkelblau, und der Wald wurde ganz ruhig. Nur die Grillen spielten ihre leise Melodie, während der Mond sein sanftes Licht zwischen die Baumwipfel schickte.

Arthemis und Bergi saßen gemeinsam auf einem weichen Moospolster unter einer alten Eiche. Beide trugen ihre kuscheligen Schlafanzüge. Artemis hatte seine große Schlafmütze tief ins Gesicht gezogen, während Bergi gemütlich in seiner kleinen Sternendecke eingekuschelt war.

Arthemis blickte nach oben und lächelte.

„Du Bergi... schau mal. Heute leuchten die Sterne irgendwie anders.“

Bergi hob seinen Blick zum Himmel und nickte.

„Vielleicht leuchten sie gar nicht anders, Artemis. Vielleicht schaust du heute einfach mit einem anderen Herzen.“

Arthemis legte den Kopf schief.

„Hmmm... das klingt wieder ganz nach dir.“

In diesem Moment entdeckte er einen winzig kleinen Stern.

Er war so klein, dass man ihn beinahe übersehen hätte.

Doch irgendetwas an ihm wirkte traurig.

„Hallo da oben!“, rief Artemis freundlich.

„Warum versteckst du dein Licht?“

Der kleine Stern seufzte leise.

„Weil ich viel zu klein bin. Neben all den großen Sternen sieht mich doch sowieso niemand.“

Arthemis schaute nachdenklich zu Bergi.

Bevor einer von beiden etwas sagen konnte, zog eine sanfte Windböe durch den Wald.

Sie trug eine kleine Feder durch die Nacht.

Ein Igel fand dadurch den Weg zurück in sein warmes Nest.

Eine Eule entdeckte ihren Lieblingsast.

Und weit entfernt schaute ein schlafloses Kind aus seinem Fenster direkt hinauf zu dem kleinen Stern.

Es lächelte.

Der kleine Stern staunte.

„War... das alles wegen mir?“

Bergi lächelte liebevoll.

„Ja.“

„Nicht jedes Licht ist dafür da, den ganzen Himmel zu erhellen.“

„Manche Lichter sind genau groß genug, um einem einzigen Herzen den Weg zu zeigen.“

Der kleine Stern wurde ein klein wenig heller.

Nicht, weil er größer geworden war.

Sondern weil er endlich aufgehört hatte, sich mit den anderen zu vergleichen.

Arthemis grinste.

„Siehst du, Bergi? Manchmal braucht es nur einen kleinen Funken.“

Bergi nickte.

„Und manchmal verändert genau dieser kleine Funken die ganze Welt eines anderen.“

Der Wald wurde wieder still.

Die Sterne funkelten.

Und irgendwo dort oben leuchtete ein kleiner Stern heute ein bisschen mutiger als gestern.

 **Arthemis flüstert dir zum Einschlafen...**

Arthemis rutscht ein kleines Stück näher zu dir, zieht seine Schlafmütze zurecht und lächelt dich mit seinen großen Augen an.

„Duuu... Menschlein...”

„Darf ich dir noch schnell etwas verraten, bevor du schlafen gehst?”

Heute hat sogar ein kleiner Stern geglaubt, dass er nicht gut genug ist.

Dabei hat er gar nicht bemerkt, wie vielen er längst geholfen hat.

Und weißt du was?

Ich glaube...

...manchmal geht es uns Menschleins genauso.

Vielleicht hast du heute gedacht...

...dass du nicht stark genug bist.

Nicht mutig genug.

Nicht schön genug.

Oder einfach nicht genug.

Aber ich verrate dir jetzt ein kleines Koboldgeheimnis.

Ganz oft merken wir selbst gar nicht, wie viel Gutes wir jeden Tag in die Welt bringen.

Vielleicht hast du heute jemanden zum Lächeln gebracht.

Vielleicht hast du jemandem Hoffnung geschenkt.

Vielleicht warst du einfach nur da.

Und genau das kann für einen anderen Menschen ein kleines Wunder sein.

Arthemis zeigt lächelnd nach oben.

„Siehst du den kleinen Stern dort?”

Immer wenn du heute Nacht an dir zweifelst...

...stell dir einfach vor, dass er dir kurz zuzwinkert.

Dann erinnert er dich daran, dass dein Licht genau richtig ist.

Nicht größer.

Nicht kleiner.

Sondern genauso, wie du bist.

Bergi lächelt sanft und legt seine kleine Kristallhand auf dein Herz.

„Vergiss niemals, Menschlein...“, sagt er mit seiner ruhigen Stimme.

„Die hellsten Lichter erkennt man oft erst dann, wenn die Welt dunkel geworden ist.“

Arthemis gähnt herzhaft.

„Puuuh... jetzt bin ich aber wirklich koboldemüde.“

Er kuschelt sich in seine Decke und grinst.

„Und du solltest jetzt auch schlafen. Denn morgen wartet schon das nächste kleine Abenteuer auf uns.“

Bergi nickt lächelnd.

„Träume schön, Menschlein.“

 **Gute Nacht, Menschlein**

Schließe nun deine Augen.

Atme noch einmal ganz tief ein...

...und langsam wieder aus.

Lass den heutigen Tag ziehen wie eine Wolke am Himmel.

Nimm nur das mit, was dein Herz wärmt.

Und wenn du heute Nacht einen kleinen Stern besonders hell leuchten siehst...

...dann denk daran:

Auch dein Licht hat seinen Platz am Himmel.

 **Schlaf gut, Menschlein.**

 **Wir freuen uns schon auf morgen – zu einer neuen Gute-Nacht-Geschichte mit Artemis und Bergi.**